

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 10. Montag, den 10. Januar 1831.

Bäcker-Reglement vom 8. Januar 1831.

Den Scheffel des besten Weizens = = = 4 Thlr. 18 Gr. bis 5 Thlr. 4 Gr.
 Den Scheffel Korn = = = 2 — 22 — bis 3 — 8 —
 nach jetzigen Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung,
 jedoch ohne alle Zulage, gegeben werden:

F r a n z b r o t	
Für drei Pfennige	4 1/2 Loth.
S e m m e l	
Für drei Pfennige	5 1/2 Loth.
K e r n b r o d	
Für drei Pfennige	11 1/2 Loth.
Für einen Groschen	1 Pfund 11 Loth.
Für zwei dergleichen	2 Pfund 28 Loth.
An gutem reinen Roggen-Brote liefern die Stadt-Bäcker	
Für zwei Groschen	2 Pfund 28 Loth.
Für vier dergleichen	5 Pfund 26 Loth.
Für sechs dergleichen	8 Pfund 26 Loth.
Für acht dergleichen	11 Pfund 30 Loth.
D i e D o r f b ä c k e r	
Für zwei Groschen	2 Pfund 28 Loth.
Für vier dergleichen	5 Pfund 26 Loth.
Für sechs dergleichen	8 Pfund 26 Loth.
Für acht dergleichen	11 Pfund 30 Loth.

und soll der Käufer nicht gehalten seyn, das Brot vom Markte ungewogen anzunehmen; auch sollen die Dorf-Bäcker jedes Brot anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung 1 Altschock Strafe, verkaufen. Wegen Jedes fehlenden Loths bei Franzbrotten, Semmeln und Kernbrotten wird außer Consis- cation derselben der Bäcker mit Fünf Groschen bestraft, bei dem Roggen-Brote aber wird folgendes Verfahren beobachtet werden: fehlen an einem Roggen-Brote für Einen oder Zwei Groschen Vier Loth, an einem Vier- oder Sechs-Groschen-Brote Sechs Loth, an einem Acht-Groschen-Brote Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes feh- lende Loth; würde jedoch noch mehr an Gewicht fehlen, so sollen alle die leichter gesundenen